

Hohe und verstärkte Einsatzbereitschaft der Hergiswiler Feuerwehr



Nur zwei Tage nach der Inspektion erfolgte ein Feueralarm

Mit zwei neuen, leistungsfähigen Fahrzeugen erfuhr die 72 Mann umfassende Feuerwehr Hergiswil – unter dem Kommando von Hptm. Anton Dubach, Wegwarte – unlängst eine erhebliche Verstärkung. Dass diese Anschaffung bzw. dieser Ausbau der Hergiswiler Wehr unbedingt erforderlich war, zeigte und bestätigte die am vergangenen Samstagnachmittag durchgeführte Inspektion, bei welcher das straff geführte Korps seine hohe personelle, technische und administrative Einsatzbereitschaft unter Beweis stellte. Nur zwei Tage nach der Inspektion, d.h. am Dienstagmorgen erfolgte ein Feueralarm, allerdings brannte lediglich eine Teermaschine beim Fürbach, aber auch hier war die Hergiswiler Feuerwehr sehr rasch zur Stelle, um den ausgebrochenen Brand erfolgreich zu bekämpfen.

Wohl ausgerichtet in Reih und Glied trafen wir am vergangenen Samstagnachmittag das Kader und die gesamte Mannschaft auf dem Platz des neuen Schulhauses Steinacher; mit sämtlichen Fahrzeugen und dem gesamten Material, alles sauber und namentlich die neuen Fahrzeuge in Hochglanz. Vom Gemeinderat Hergiswil waren zugegen: Gemeindepräsident Emil Frey, Gemeinderat Isidor Kunz, Gemeindeschreiber Anton Zihlmann, letzter allerdings auch als Leutnant, der aktiv an der Übung teilnahm um beim 2. Einsatz das Platzkommando innehatte. Die Teilnahme einer solch repräsentativen Delegation der Gemeindebehörden, die damit ihr immenses Interesse an der Arbeit der Feuerwehr bekundeten, wurde mit besonderer Genugtuung vermerkt.

Auf dem Korpssammelplatz erfolgte zunächst eine kurze Begrüssung, dann meldete der Feuerwehrkommandant Hptm. Anton Dubach mit gewohntem Schneid das Korps den beiden Inspektoren, den Hauptleuten Anton Unternäher (Luzern) und Josef Niederberger (Horw), und hierauf erging der Einsatzbefehl: Brand auf dem Hof Vorder-Opfersei bei der Familie Kunz-Thalmann. Nicht kompakt in einer Formation, sondern – wie es ja auch bei einem Ernstfall so ist – sporadisch und etappenweise rückte das Korps aus und fuhr auf den „Brandplatz“ im Weiler Opfersei, der über eine eigene Feuerwehr-Equipe verfügt, die jedoch in der Dorffirewehr integriert ist.

Auf dem Weg dorthin war männiglich gespannt, wie dieser praktische Einsatz vor sich gehen wird, nachdem das Korps am ersten Halbtage der Inspektion einen durchwegs vorzüglichen Eindruck hinterlassen hat. Wie üblich überprüften nämlich die beiden Inspektoren am Vormittag – zusammen mit dem Kdt. des Korps – das Fourierwesen, überhaupt die ganze Administration, das Material (Fahrzeuge, Ausrüstung usw.), die Wasserbezugsorte und schliesslich auch das sehr wichtige Alarmsystem. Alles wurde in bester Ordnung befunden.